

Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Ragbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Ragbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 58 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Ragbach).

Die Ausgabe

erfolgt wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

Ämtliches Publikations-Organ

der Stadt, Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

Inserationspreis

für Lahn und Umgegend 10 Pf. für die 1 spaltige Zeile oder deren Raum, für auswärtige Inserate 12 Pf. pro Zeile. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 12.

Lahn, Donnerstag, den 30. Januar 1908.

5. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag.

Der Himmel blickte zwar grau herein, als am Montag früh Punkt 8 Uhr das große Wecken begann, und aus dem Inneren des Schlosses die Trommeln und der Choral der Musikkorps herauströnten. Aber die festliche Stimmung der Tausende, die sich bald in der Nähe des Schlosses und in der Straße unter den Linden einfanden, konnte das trübe Wetter nicht beeinträchtigen. Begeisterung erweckt, und alles war eine Freude und ein Jubel. Die Polizei nahm es nach den bekannten Straßentumulten mit den Absperrungen noch erpöster als sonst; störenden Demonstranten war der Weg von vornherein verlegt. Wer aber gekommen war, um am Geburtstage des Kaisers ein paar Stunden in möglichster Nähe des Herrschers zu verweilen, dem stand die breite Straße unter den Linden zur freien Verfügung. Und es waren noch mehr gekommen als in früheren Jahren. Nicht gedrängt stand die Menge in unabhäufiger Kette auf den Bürgersteigen und der Mittelpromenade.

Die erste Glückwünschung nahm der Kaiser nach der Gratulation der engsten Familienangehörigen um 10 Uhr Vormittags im Pfeilersaal des Schlosses entgegen. Es waren die zu dem Festtage nach Berlin gekommenen Fürstlichkeiten, die dem Reichsoberhaupt ihre Glückwünsche darbrachten. Inzwischen hatte sich die Schlosskapelle zum Gottesdienst gefüllt. In dem Augenblick, wo der große Vortritt die Kapelle betrat und nachdem die kaiserlichen und fürstlichen Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die Türen geschlossen, und der Gottesdienst nahm mit einem Choral des Domchors seinen Anfang. Um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr begann die große Gratulationskour im Weißen Saal vor dem Kaiserpaar, das vor dem Throne Aufstellung genommen hatte, zu dessen beiden Seiten die Fürsten und Fürstinnen, die Prinzen und Prinzessinnen standen. Nach der Kour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen und begab sich um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus, um die Nagelung und Weihe einiger neuer Feldzeichen vorzunehmen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Großherzog von Baden, die sechs kaiserlichen Prinzen, Prinz Heinrich von Preußen und andere Fürstlichkeiten. Die Kaiserin und die fürstlichen Damen begaben sich zu Wagen nach dem Zeughaus. Dort wurde der Kaiser mit einem dreifachen vom Generalfeldmarschall v. Gahnke ausgebrachten Hurra empfangen. An die Nagelung und Weihe der Fahnen schloß sich die große Parolenausgabe. Darauf verließ der Kaiser, gefolgt von den Fahnen, das Zeughaus. Vor demselben empfing die Ehrenkompagnie unter präsentiertem Gewehr die Fahnen. Diese setzten sich vor die Ehrenkompagnie und es erfolgte ein Vorbeimarsch vor dem Kaiser. Im Schloß fand um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr die Frühstückstafel statt, an die sich abends um 6 Uhr das große Galafestmahl angeschlossen. Eine Festvorstellung im Opernhaus bildete den Schluß der kaiserlichen Geburtstagfeier.

Mit dem Eintritt der Dunkelheit trat die Illumination in ihr Recht, die auch in diesem Jahre wieder großartig war. Es wäre ein vergebliches Unterfangen, wollten wir an dieser Stelle über Einzelheiten der durch die verschiedenartigsten

Gruppierungen erzielten Lichteffekte berichten. Die Umgebung des kaiserlichen Schlosses war in ein in allen Farben schillerndes Lichtmeer getaucht. In den Hauptstraßen des Zentrums reihete sich eine Illumination an die andere, aber auch bis weit an die äußersten Grenzen der Reichshauptstadt hinaus verkündeten Festglanz und Böllerschüsse die Bedeutung des Tages.

Überall im ganzen großen deutschen Vaterlande wurde Kaisers Geburtstag in gewohnter patriotischer Weise gefeiert. Wie sich in Berlin die Mitglieder des Reichstags und des preussischen Landtags, die Vertreter der städtischen und anderer Körperschaften vereinigten, um bei gemeinsamem Festmahl den Gefühlen der Treue und Liebe zu dem kaiserlichen Herrn Ausdruck zu geben, wie alle Schulen ihre Feiern veranstalteten, so geschah es auch in den kleineren und in den kleinsten Gemeinwesen. Mit voller Einmütigkeit feierte auch in diesem Jahre wieder das deutsche Volk den Geburtstag seines Kaisers. Auch im Auslande, wo Deutsche zusammenwohnen, wurde der 27. Januar als Festtag begangen. Die auswärtigen Staatsoberhäupter brachten gleichfalls dem Kaiser ihre Geburtstagswünsche dar. Der greise Kaiser Franz Josef ließ es sich nicht nehmen, trotz seines noch immer nicht ganz intakten Gesundheitszustandes und trotz der Ungunst des Wetters beim deutschen Botschafter vorzufahren und diesem persönlich seine Glückwünsche für Kaiser Wilhelm auszusprechen.

Von den Geburtstagsgelübungen der deutschen Bundesfürsten oder deren Vertreter gebührt derjenigen des bayrischen Thronfolgers eine besondere Hervorhebung. Prinz Ludwig sagte in einem Trinkpruch auf den Prinzregenten, seinen Vater, u. a.: Der Kaiser hat es verstanden, das Heer auf dem Stande der ruhmreichen Tradition Kaiser Wilhelms I. zu halten und die deutsche Flotte so auszubauen, daß sie der Flotte jeder Nation, England ausgenommen, gewachsen ist. Der Kaiser, der ein Friedenskaiser sein will, hat das nur getan, um Deutschland zu verteidigen und die Deutschen im Auslande schützen zu können. Der Prinz gedachte dann in herzlichen Worten seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin und sagte, bei dieser Gelegenheit habe es sich wieder gezeigt, wie gut die deutschen Fürsten zu einander halten.

Während der Gratulationskour im Weißen Saal, zu deren Beginn die üblichen 101 Kanonenschüsse im Lustgarten abgefeuert wurden, zeichnete unser Kaiser den Reichskanzler Fürsten v. Bülow aus, indem er ihm die Hand reichte und in ein Gespräch zog. Auch die Kaiserin reichte dem Fürsten zur Begrüßung die Hand. In gleicher Weise wurden von dem Monarchen die anwesenden Vertreter der auswärtigen Staaten ausgezeichnet. Es waren dies die Botschafter von Oesterreich-Ungarn, Italien, England, Amerika, Spanien und der Türkei. Auch die Präsidenten des Reichstags und der beiden Häuser des preussischen Landtags wurden vom Kaiser durch freundliche Worte besonders begrüßt.

Unser Kaiser beförderte an seinem Geburtstage den Vizeadmiral Grafen Vaudissin zum Admiral, den Konteradmiral von Usedom zum Vizeadmiral und die Kapitäne zur See Merten und Graf Schimmelmann zu Konteradmiralen.

Zahlreiche Ordensauszeichnungen wurden aus

Anlaß des kaiserlichen Geburtstags verliehen. Das Frauenverdienstkreuz in Gold erhielt die Herzogin Alexandrine Mathilde von Württemberg, den roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub: Eisenbahnminister Breitenbach, Landwirtschaftsminister von Arnim, Oberhofprediger Dihrander, Hausmarschall von Lyncker; den roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und der Krone: die Generaladjutanten v. Mackensen und v. Löwenfeld; den Stern zum roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Kultusminister Holle, Generalinspektor Faber, Zeremonienmeister v. Röder; den roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der Krone: die Generale à la suite v. Berg und Graf zu Dohna-Schlobitten; den königlichen Kronenorden 1. Klasse: Oberstallmeister v. Reichenbach. — Ungewöhnlich groß ist die Zahl der Ordensverleihungen an die Offiziere und Beamten der Berliner Schutzmannschaft, die sich wohl aus dem braven Verhalten der ausgezeichneten gelegentlich der sozialdemokratischen Straßendemonstrationen erklärt. — Der Bankier Ludwig Delbrück, in Firma Delbrück Leo u. Co., in Berlin wurde auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

Tages-Nachrichten.

Unser Kaiser besuchte den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und den Reichskanzler und hörte im Schloße den Vortrag des Chef des Militärkabinetts.

Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn unseres Kaiserpaars, vollendet am heutigen Mittwoch sein 21. Lebensjahr.

Der Großherzog von Baden stattete dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow einen längeren Besuch ab.

Das heftige Großherzogpaar hat Berlin bereits wieder verlassen, nachdem sie vorher noch der Ausstellung Englischer Kunst einen Besuch abgestattet hatten.

Berlin. Das Militär-Wochenblatt veröffentlicht in einer zu Kaisers Geburtstag erschienenen Extraausgabe zahlreiche Beförderungen in der Armee. Wir heben daraus folgendes hervor: Zu Generalen der Kavallerie wurden befördert: Die Gen.-Lt. v. Mackensen, Kommandeur des 36. Div. unter Belassung in dem Verhältnis als Gen.-Adjutant des Kaisers und Ernennung zum kommandirenden General des 17. Armeekorps, v. Bernhardt, beauftragt mit der Führung des 7. Armeekorps, unter Ernennung zum Kommandierenden General desselben. Gronau, Gen.-Lt. und Gouverneur von Thorn ist der Charakter als General der Art. verliehen, v. Damitz Gen.-Lt. und Remonte-Inspektor, der Charakter als Gen. der Kav. v. Hoepfner, Gen.-Lt. und Inspektor der Landw.-Inspr Berlin der Charakter als Gen. der Inf.

Petersburg. Das Zarenpaar unternimmt im Frühjahr eine Reise nach dem Süden, und zwar nicht nach dem Süden Russlands, sondern nach Italien, um dort dem Könige Viktor Emanuel den längst schuldigen Gegenbesuch abzustatten. Ob das Zarenpaar nach Rom gehen wird, ist jedoch noch immer ungewiß. Es zieht die Entree in einem kleineren Orte vor.

Paris. Die Erklärungen des Ministers des Auswärtigen, Pichon, in der französischen Deputiertenkammer haben die durch Delcassés Rede für einen Augenblick verwirrte Stimmung der Parteien wieder völlig geklärt. Die republikanische Presse lobt ohne Ausnahme den verständigen Ton der Rede Pichons und konstatiert, daß er alles wieder in das richtige Geleise gebracht habe. Die Chauvinisten Frankreichs